und etwas in die Höhe geschoben, so fließt das in ihm noch vorhandene Wasser aus. Schiebt man ihn nun in dem Rohre in die Höhe, so kann man die ganze Filtermasse samt Niederschlag aus diesem in ein untergestelltes, entsprechendes Gefäß befördern. Das Filter wischt dabei an den oberen Wänden des weiteren Rohres hängen gebliebene Anteile des Niederschlags von diesen ab.

Über die Beschaffenheit von Filtrierasbest macht Karl Windisch¹⁾ Mitteilung. Nach seinen Erfahrungen geben alle oder fast alle im Handel befindlichen Asbestsorten sowohl an Wasser, als auch an schwach-saure Flüssigkeiten lösliche, zum Teil Säure abstumpfende Körper ab, was für die technische Verwendung von Bedeutung ist. Für analytische Zwecke kann der Übelstand meist dadurch beseitigt werden, dass man den Asbest vor der Anwendung mit Säuren, eventuell auch Alkalien behandelt und dann mit Wasser auswäscht.

Um Korkstopfen luftdicht und säurefest zu machen, wird im Journ. d. Pharm. v. Elsass-Lothr. 1904, S. 186²⁾ empfohlen, sie einige Stunden in eine 44—48° warme Lösung von 15 g Gelatine und 24 g Glycerin in 500 cc Wasser zu legen, darauf im Dunkeln zu trocknen und schliesslich in ein 40° warmes Gemisch von 2 Teilen Vaseline und 7 Teilen Paraffin zu tauchen.

Man kann auch letzteres unterlassen, wenn man der Gelatine-Glycerinlösung etwas saures, chromsaures Ammon zusetzt und die Stopfen dem Licht aussetzt.

III. Chemische Analyse organischer Körper.

Von

P. Dobriner unter Mitwirkung von **A. Oswald.**

1. Qualitative Ermittlung organischer Körper.

Über die Isolierung und Trennung der wichtigsten organischen Säuren veröffentlicht N. Schoorl³⁾ eine ausführliche Arbeit, in der

¹⁾ Chem. Zentralblatt **75**, II, 1621.

²⁾ Durch Chem. Zentralblatt **76**, I, 134.

³⁾ Zeitschrift f. angew. Chemie **13**, 367.